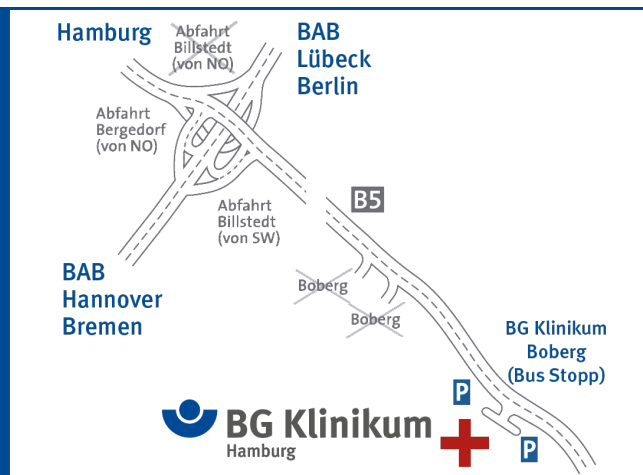


BG Klinikum Hamburg
Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg
Telefon: 040 7306-0
Telefax: 040 739 46 60
E-mail: mail@bgk-hamburg.de
Internet: www.bg-klinikum-hamburg.de



Protheseninfekt

Abteilung für Septische Unfallchirurgie
und Orthopädie

Verkehrsverbindungen:

Autobahn A1 (aus Richtung Bremen/Hannover) Abfahrt Billstedt oder von NO (Berlin/Lübeck) Abfahrt Bergedorf, dann auf der B5 in Richtung Bergedorf.

Von Hamburg: B5 (Schnellstraße).

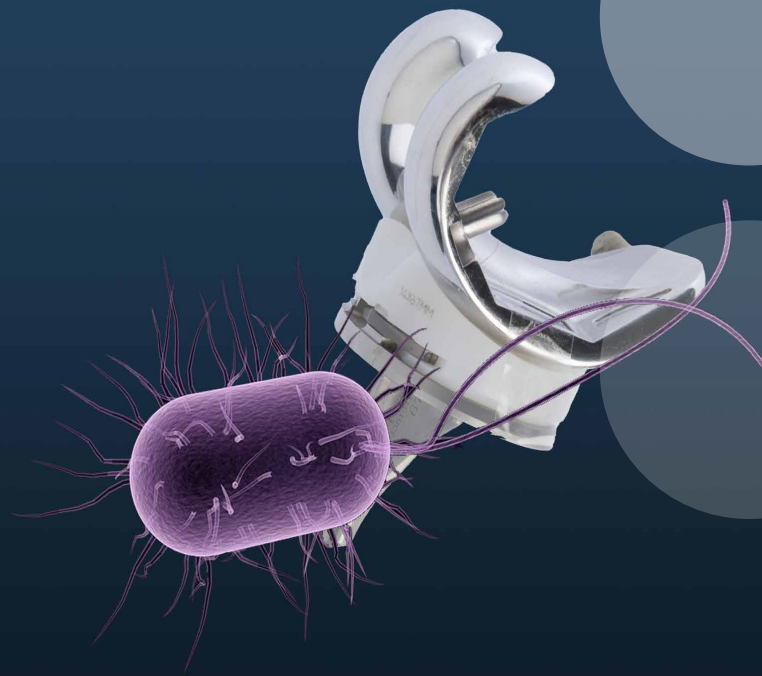
Parkplätze:

Die Besucherparkplätze des BGKH finden Sie links und rechts der Einfahrt. Die erste Stunde ist kostenfrei.

Öffentlicher Nahverkehr:

Ab Hamburg Hauptbahnhof: Schnellbus 31 bis „BG Klinikum Boberg“, S21 bis Bergedorf oder U2 bis Mümmelmannsberg. Ab S-Bahnhof Bergedorf (S21) mit der Buslinie 29 oder X32 bis „BG Klinikum Boberg“. Ab U-Bahnhof Mümmelmannsberg (U2) mit der Buslinie 29 bis „BG Klinikum Boberg“. Ab Wandsbek mit der Buslinie X32 bis „BG Klinikum Boberg“. Ab Lauenburg: Schnellbus 31 bis „BG Klinikum Boberg“.

Folgen Sie uns auf:



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde der Verdacht auf einen Infekt Ihrer Gelenkprothese (periprothetische Infektion) gestellt. Mit diesem Informationsblatt möchten wir Ihnen weitere Informationen dazu geben.

Was ist eine periprothetische Infektion ?

Der prothesetragende Knochen und/oder der betreffende Gelenkraum sind mit Bakterien infiziert. Dadurch entsteht auch eine Besiedlung der Prothese. Häufig ist auch zusätzlich das umgebende Weichgewebe betroffen.

Wie entsteht eine periprothetische Infektion ?

Bakterien können auf verschiedene Wege an die Prothese gelangen: z.B. infolge einer Operation, einer Verletzung, einer vorbestehenden Knocheninfektion, über die Blutbahn bei Vorliegen anderer Entzündungen im Körper (z.B. Zahnwurzelentzündung).

Warum muss die periprothetische Infektion behandelt werden ?

Ohne Behandlung droht die Lockerung der Prothese, Zerstörung des prothesetragenden Knochens, Entzündung des Gelenkraumes und der umgebenden Weichteile, Einsteifung des Gelenks, Entwicklung einer „Blutvergiftung“ (Sepsis).

Wie sieht die Behandlung aus ?

Die Therapie beruht auf mehreren Säulen:

- chirurgische Sanierung, d.h. operative Entfernung aller entzündeten Gewebeanteile und der besiedelten Prothesenteile. Dies bedeutet, je nach Ausmaß der Entzündung, einen Austausch bestimmter Prothesenkomponenten bis hin zum vollständigen Ausbau der Prothese.

- Antibiotikumtherapie zur Bekämpfung der Bakterien. Diese erfolgt je nach Bedarf sowohl mit Antibiotikumträgern im Gewebe, als auch durch Infusionen und/oder Tabletten.
- Sofern möglich, erfolgt eine erneute Versorgung mit einer Gelenkprothese. Teilweise ist auch die Versteifung des Gelenks erforderlich.
- Schrittweiser Aufbau der Belastung und Bewegung, bei Bedarf Versorgung mit Hilfsmitteln

Was sollte man noch wissen ?

Die Behandlung der periprothetischen Infektion ist langwierig und kann mehrere Monate andauern. Es sind häufig mehrere Operationen erforderlich.

Die periprothetische Infektion ist als chronische Erkrankung anzusehen, eine langfristige Nachsorge ist deshalb wichtig.

Weitere Fragen klären wir gern bei Ihrem nächsten Termin.

Ihr Team der Septischen Unfallchirurgie und Orthopädie

Kontakt:

Abteilung für Septische Unfallchirurgie und Orthopädie
Chefarzt Dr. U.-J. Gerlach
BG Klinikum Hamburg
Bergedorfer Str. 10, 21033 Hamburg

Osteitissprechstunde

Sekretariat Frau N. Arndt
Tel. 040-7306 2413
Fax 040-7306 2407
Mail: osteitis@bgk-hamburg.de